



AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

Evangelium nach Markus 10, 2-16

*Was Gott verbunden hat,
das darf der Mensch nicht trennen*

Da kamen Pharisäer zu ihm und fragten: Darf ein Mann seine Frau aus der Ehe entlassen? Damit wollten sie ihm eine Falle stellen.

Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben?

Sie sagten: Mose hat erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen.

Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben.

Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen,

und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.

Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch.

Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet.

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Die Schrift-Texte eines jeden Tages sind bequem zu finden über unsere Homepage www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de (auf der Startseite unter „Perikopen“).

Wer in einer gebundenen Bibel lesen möchte, dem sei der auf Seite 4 abgedruckte Bibelleseplan empfohlen.

WORTE ZUM ERNTEDANKSONNTAG

Gastbeiträge zu Erntedank (Fortsetzung auf Seite 3)

Stimmen, die nachdenklich stimmen

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste,**

vermutlich wird sich niemand an den Erntedanksonntag im letzten Jahr erinnern? Im Rückblick hatte ich damals im Kirchenanzeiger unter der Überschrift „Nach dem Erntedankfest ist vor dem Erntedankfest“ eine kritische Nachlese („Vom Wegwerfen bei uns und vom Billig-Lohn am anderen Ende der Welt“) geschrieben und dabei auch um Zuschriften gebeten

An die Spitze einer Bewegung!

Sehr geehrter Herr Pfarrer Werner,

von einem Freund aus Bad Waldsee habe ich den Kirchenanzeiger aus Bad Waldsee zugeschickt bekommen und Ihren Rückblick auf den Erntedanksonntag gelesen. Ich finde es auch sehr schade, dass sich die Zeiten so entwickeln, wie sie sich entwickeln.

Das Desinteresse in der Mehrheitsgesellschaft auf dieser Welt an Themen wie faire Löhne oder Lebensmittelverschwendung ist fast nicht auszuhalten.

Die Frage ist aber: Was kann man tun?

Bitte glauben Sie mir, dass ich kein Kirchenkritiker bin. Ich sehe sehr viel Gutes, was die Kirche unternimmt. Dennoch bin ich der Meinung, dass die Kirche jemand wäre, die eine neue Bewegung auslösen könnte. Aus meiner Sicht wird die Kirche von vielen in der Bevölkerung als einer der gesellschaftlichen Akteure angesehen. Da gibt es die Politik, die Wirtschaft, gesellschaftliche Gruppen und auch die Kirche. Jeder hat so seinen Stand und jeder seine Meinung zu den jeweiligen Akteuren.

Und hier finde ich, dies dürfte nicht sein, dass die Kirche auf dieselbe Stufe wie alles andere gestellt wird. Ich bin der Meinung, dass dies sie beliebig macht. Die Kirche müsste Spitze einer Bewegung/Gemeinschaft sein, die etwas bahnbrechend Positives umsetzen möchte, wo man mitmachen möchte, die einen vom Hocker oder vom Sofa reißt.

Ich bin nicht der Meinung, dass Jesus sich einfach so als gesellschaftlicher Akteur einordnen/eingliedern hätte lassen und fassen mir diesbezüglich auch gerne an die eigene Nase.

Christian Falkenstein

„Guter Gott, wir danken für unseren Wohlstand. Nicht allen Menschen auf der Welt geht es so gut wie uns ...“ So haben wir in Michelwinnaden unser Erntedankfest begonnen und es wurde uns beim Anblick des aus abgelaufenen Lebensmitteln gestalteten Erntedankaltars tatsächlich bewusst, in welchem Überfluss wir leben. Es werden so viele Lebensmittel einfach entsorgt, weil sie wegen des Verfalldatums nicht mehr verkauft werden dürfen. Nach der von Herrn Pfarrer Bucher, dem Team Junge Gemeinde und dem Winiger Chörl schön gestalteten Messe durften sich alle Gottesdienstbesucher am Erntedankaltar bedienen und nach Herzenslust alles in die Tüte oder Tasche packen. Allen, die zum Gelingen dieses wunderschönen Gottesdienstes beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Team junge Gemeinde
Text / Foto: Berta Rastic



Über den Gaben die Schuldkeule

Sehr geehrter Pfarrer Werner,

aus Gemeinden, in denen ich vorher gewohnt habe, kenne ich tatsächlich Erntedank als ein Fest im Kirchenjahr, in dem sich viele einbringen. So habe ich überlegt, warum das hier und jetzt in Bad Waldsee nicht so ist.

Wir leben in einer Region und Zeit, in der wir auf Grundlage einer wunderbaren Schöpfung, aber auch durch moderne Methoden in Landwirtschaft und Gartenbau in unglaublicher Weise mit den Früchten der Erde gesegnet sind. Wir verdanken dies auch den Menschen die mit hohem Einsatz und hoher Kompetenz daran arbeiten.

Gleichzeitig werden diese Menschen fortlaufend für alle Missstände auf der Welt verantwortlich gemacht und kritisiert.

Egal ob Erzbischof Koch auf der Grünen Woche impliziert, dass,

(KA vom 12. 10. 2017). Es hatten sich dankenswerterweise einige Personen zu Wort gemeldet. Und diese ihre Beiträge im letzten Jahr sollen uns auf den kommenden Sonntag (Erntedankfest in St. Peter, Bad Waldsee) einstimmen bzw. können für die Gemeinden in Michelwinnaden, Reute und Haisterkirch, die schon Erntedank gefeiert haben, noch einmal einen nachträglichen Impuls darstellen (die teilweise sehr langen Beiträge mussten – behutsam – gekürzt werden; wir bitten um Verständnis).

Herzlichen Dank allen, die sich im letzten Jahr geäußert haben. Und Ihnen allen zum kommenden Sonntag (und darüber hinaus) ein dankbares, ein dankerfülltes Herz!

Pfr. Stefan Werner

Am Ende die Rechnung

*Einmal wird uns gewiß
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir
geatmet haben, und den
Blick auf die Sterne
und für alle die Tage,
die Abende und die Nächte.*

*Einmal wird es Zeit,
daß wir aufbrechen und
bezahlen:
Bitte die Rechnung.*

*Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen.*

Lothar Zenetti

wer Schweine mästet, auch vor anderen Rücksichtslosigkeiten nicht zurückschreckt, ob die Staren weniger werden oder sich das Klima ändert, ob es Hunger in Afrika gibt oder die Menschen Zivilisationskrankheiten haben: Die Produzenten von Nahrungsmitteln sind immer daran schuld. Diese Botschaften werden leider auch in der Kirche häufig verknüpft. Ausdrücklich betonen möchte ich, dass ich mich nicht auf konkrete Äußerungen in Bad Waldsee beziehe, sondern dass es ein gesamtkirchlicher Grundton ist. Besonders ausgeprägt übrigens in Bad Boll.

Da wird die Botschaft: Dank für die Schöpfung, Anerkennung für Menschen, Freude über das Gute stark relativiert. Da hängt über den Gaben die Schuldkeule. Meines Erachtens schafft das eine Distanz zur Kirche gerade bei denjenigen, die am engsten mit der Schöpfung arbeiten.

Die finden an Erntedank eben keinen uneingeschränkten Dank mehr, sondern mehr oder weniger verdeckte Vorwürfe und Unterstellungen.

Ich vermute, wenn diejenigen, die mit der Schöpfung arbeiten, an Erntedank feiern, dann finden die ihren Platz in der Kirche. Ich denke z.B. an Bauern(verband), Gartenbau(vereine), Solawi, Marktbeschicker etc. Das sind Menschen, die für die Grundlage der Ernte, ihre Arbeit und das Resultat aus beidem danken.

Keinesfalls dürfen Schattenseiten und Probleme verschwiegen werden. Aber alles zu seiner Zeit: An Erntedank können wir danken und feiern. Die Probleme und Ungerechtigkeiten bedenken wir an anderen Tagen, da darf und soll es auch weh tun.

Soweit meine Gedanken über einen Aspekt des Erntedank-Sonntags.

Christian Schramm

Weitere Beiträge auf Seite 3

GOTTESDIENSTE & mehr



ST. PETER
BAD WALDSEE

EUCCHARISTIEFEIERN, HAUPTGOTTESDIENSTE

Sa, 6. Oktober

19.00 Uhr: EUCCHARISTIE, St. Peter

So, 7. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedank

9.30 Uhr: EUCCHARISTIE, St. Peter, mitgestaltet vom Kirchenchor

Keine 10.00-Uhr-EUCCHARISTIE in der Frauenbergkapelle

11.00 Uhr: EUCCHARISTIE in St. Peter – Integrativer Gottesdienst.

Siehe Meldung am Fuß der Seite

Di, 9. Oktober

9.30 Uhr: EUCCHARISTIE, St. Peter
Anschließend Anbetung

Mi, 10. Oktober

19.00 Uhr: EUCCHARISTIE in der

Frauenbergkapelle

Do, 11. Oktober

9.30 Uhr: EUCCHARISTIE, Spitalkirche

Fr, 12. Oktober

9.00 Uhr: EUCCHARISTIE in Steinach

Sa, 13. Oktober

19.00 Uhr: EUCCHARISTIE, St. Peter

So, 14. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Uhr: EUCCHARISTIE, St. Peter
10.00 Uhr: EUCCHARISTIE in der Frauenbergkapelle
11.00 Uhr: EUCCHARISTIE, St. Peter

WEITERE GOTTESDIENSTE / GEBETSZEITEN

Sa, 6. Oktober

18.20 Uhr: Rosenkranz, St. Peter

So, 7. Oktober

17.30 Uhr: Rosenkranz, St. Peter
18.30 Uhr: Lobpreis und Anbetung in der Frauenbergkapelle
19.30 Uhr: Gebet in Mittelurbach

Mo, 8. Oktober

18.00 Uhr: Rosenkranzgebete in der Spitalkirche

Di, 9. Oktober

19.00 Uhr: Rosenkranz, Steinach

Mi, 10. Oktober

7.30 Uhr: Schülergottesdienst in der Frauenbergkapelle

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in Haslanden

18.00 Uhr: Rosenkranzgebete in der Spitalkirche

18.30 Uhr: Rosenkranzgebete in der Frauenbergkapelle

Fr, 12. Oktober

18.00 Uhr: Rosenkranzgebete in der Spitalkirche
19.00 Uhr: Rosenkranzgebete in Haslanden

Sa, 13. Oktober

16.00 Uhr: Trauung des Paares Claudia Hertkorn und Jürgen Hauß – Volkertshaus

18.20 Uhr: Rosenkranzgebete in St. Peter

So, 14. Oktober

17.30 Uhr: Rosenkranz, St. Peter
19.30 Uhr: Gebet in Mittelurbach

St. Peter – Wir beten für unsere Verstorbenen

Samstag, 6. Oktober

Jhtg. Michael und Helmut Heiss; Erwin Disam; Inge Dinger; Elfriede Mayer; Manfred Beck; Ursula Hanft; Lieselotte Sachsenmaier;

Adolf Pfannenstiel; Irma und Oskar Lechner; Ferdinand und Agathe Bohner; Karl und Maria Frick; Karl und Agathe Lott; Theresia und Franz Dobler; Adelheid Cholbia. 19.00 Uhr, St. Peter

Dienstag, 9. Oktober
Waldemar, Emanuel und Viktor Spieß. 9.30 Uhr, St. Peter

INTEGRATIVER GOTTESDIENST

Herzliche Einladung zum Integrativen Gottesdienst (Gottesdienst für Hörende und Menschen mit Hörbehinderung) an diesem Sonntag, 7. Oktober, in St. Peter; Beginn: 11.00 Uhr. Der Gottesdienst wird von Diakon Karl-Josef Arnold und Dieter Amann in die Gebärdensprache übersetzt. Die Lieder werden vom Gebärdenchor mitgestaltet.

Anschließend findet im Gemeindehaus ein Kennenlernen statt. Ein kleines Mittagessen, danach Kaffee mit Hefezopf werden angeboten. Zudem wird es einen Vortrag geben. Auf Ihr / Euer Kommen würde ich mich sehr freuen. Und mit mir der Pastoralrat der Menschen mit Hörbehinderung, der Gebärdenchor und Diakon Arnold. Dieter Amann



ST. JOH. EVANGELIST
MICHELWINNADEN

So, 7. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: EUCCHARISTIE

Di, 9. Oktober

Kein Rosenkranzgebete um 18.30 Uhr

Keine EUCCHARISTIE um 19.00 Uhr

Do, 11. Oktober

18.00 Uhr: Rosenkranzgebete

Sa, 13. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranzgebete am Fatima-Tag

So, 14. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: EUCCHARISTIE mit Ministranten-Aufnahme

BERUFUNGEN

Den Rosenkranz am 1. Donnerstag im Monat beten wir in Michelwinnaden für geistliche Berufungen und für die Familien. Der nächste Termin: Heute, Donnerstag, 4. Oktober, 18.00 Uhr, Pfarrkirche.

AUS MICHELWINNADENS KIRCHENBÜCHERN

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet: Maïke und Thomas Mohr

MINISTRANTEN

„Schön, dass ihr da seid!“ Wenn Mädchen und Jungen im Ministrantendienst begrüßt werden, ist das für jede Gemeinde ein Grund, sich zu freuen und das auch im Gottesdienst zu zeigen. Dies möchten wir auch tun und feiern deshalb am Sonntag, 14. Oktober, im Gottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist die Aufnahme unserer neuen Minis.

ROSENKRANZMONAT

Der Oktober ist Rosenkranzmonat. Rosenkranzgebete und -andachten werden zusätzlich zu den üblichen Zeiten in St. Peter, im Spital und in der Frauenbergkirche sein: an den Freitagen 5. Oktober, 12. Oktober und 19. Oktober in Haslanden um 19.00 Uhr. Am Donnerstag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr in der Frauenbergkapelle, gestaltet von der Kolpingfamilie.

www.seelsorgeeinheit-
badwaldsee.de



ST. PETER UND PAUL
REUTE

Fr, 5. Oktober

Kein Gottesdienst in Reute, dafür herzliche Einladung zum Segnungsgottesdienst um 19.00 Uhr in Bad Waldsee

So, 7. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr: EUCCHARISTIE und Familien Sonntag in der Pfarrkirche
11.45 Uhr: Tauffeiern in der Pfarrkirche
19.00 Uhr: EUCCHARISTIE in Gaisbeuren

Mo, 8. Oktober

19.00 Uhr: Andacht in Kümmerzhofen

Di, 9. Oktober

7.45 Uhr: EUCCHARISTIE in Gaisbeuren
17.30 Uhr: Rosenkranz – Lobpreis-Anbetung in Gaisbeuren

Mi, 10. Oktober

7.30 Uhr: Schülergottesdienst in der Pfarrkirche
16.00 Uhr: Andacht und Kirchenführung der Wallfahrtsgruppe Aalen

Fr, 12. Oktober

19.00 Uhr: Rosenkranz
19.30 Uhr: EUCCHARISTIE in der Pfarrkirche

So, 14. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
10.30 Uhr: EUCCHARISTIE in der Pfarrkirche
11.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in Gaisbeuren
19.00 Uhr: EUCCHARISTIE in Gaisbeuren

BERUFUNGEN

In der Not unserer Zeit beten wir in Reute immer am 1. Donnerstag im Monat um geistliche Berufungen. Beten Sie mit, dass der Ruf Gottes auch im Trübel unserer Zeit gehört werden kann. Der nächste Termin: Heute, 4. Oktober, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Reute.

Messintentionen Reute nebstehend rechts in Spalte 5

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN VON ST. PETER

Das Sakrament der Taufe empfing: Leon Schülling

Zum ewigen Leben wurde gerufen: Helmut Pfau (79 Jahre)



ST. JOHANNES BAPTIST
HAISTERKIRCH

So, 7. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis
9.15 Uhr: EUCCHARISTIE im Pfarrsaal

Mo, 8. Oktober

18.00 Uhr: Eucharistische Anbetung in Osterhofen

Di, 9. Oktober

7.35 Uhr: Schülergottesdienst im Pfarrsaal

Do, 11. Oktober

8.30 Uhr: EUCCHARISTIE in Osterhofen

Sa, 13. Oktober

16.00 Uhr: Tauffeier der Familie Angela und Stefan Klesel in St. Sebastian

So, 14. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
11.00 Uhr: EUCCHARISTIE – Familiengottesdienst im Pfarrsaal

ROSENKRANZ

Sonntags, eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst, beten wir in Haisterkirch den Rosenkranz in bestimmten Anliegen: Sonntag, 7. Oktober, im Pfarrsaal: für die Opfer der Naturkatastrophen

Haisterkirch – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag 7. Oktober
Eugen Aicher; Fritz Remensberger
9.15 Uhr, Pfarrsaal

AUS REUTES KIRCHENBÜCHERN

Das Sakrament der Taufe empfing: Simon Schwegler; Julian Müntst

Reute – Wir beten für unsere Verstorbenen

Sonntag, 7. Oktober
19.00 Uhr, Gaisbeuren
Heinrich und Maria Krug, Karl und Maria Mast, Rosa Ströbele

Freitag, 12. Oktober
19.30 Uhr, Pfarrkirche Reute
Mathilde Madlener; Karl und Rita Oesterle, Hilde und Hermann Renz, Maia und Helmut Peters

TERMINE ST. PETER

Heute, 4. Oktober

Damit wir einen schönen **Erntedankaltar** gestalten können, freuen wir uns über Ihre Gaben. Ab heute, Donnerstag, 4. Oktober, steht ein Korb in der Pfarrkirche vor der Sakristei, in den Sie Ihre Spende legen können. Herzlichen Dank.

Freitag, 5. Oktober

Segnungsgottesdienst: Sie können sich persönlich durch einen Geistlichen an einer der verschiedenen Segnungsstationen in St. Peter segnen lassen. Von 18.00 bis 19.00 Uhr ist Beichtgelegenheit; ab 18.30 Uhr Rosenkranzgebete und um 19.00 Uhr der eigentliche Segnungsgottesdienst. Die Predigt hält Pfarrer Thomas Bucher. Pater Hubertus musste aus Termingründen absagen.

Sonntag, 7. Oktober

Die Kolpingsfamilie bietet dieses Jahr am Erntedanksonntag – in St. Peter jetzt am 7. Oktober – nach dem 9.30-Uhr- und nach dem 11.00-Uhr-Gottesdienst **Honig** zum Verkauf an. Der Erlös geht in die Indienhilfe. **Mehr hierzu auf Seite 4**

Herzliche Einladung zum **Integrativen Gottesdienst** (11.00 Uhr ins St. Peter).

Siehe Meldung auf Seite 2

Montag, 8. Oktober

Erstkommunion 2019 – **Elternabend.** Siehe **Extra-Meldung auf dieser Seite.**

Dienstag, 9. Oktober

Freizeittreff um 14.00 Uhr im Gemeindehaus (Peterskeller).

Kirchengemeinderatsitzung um 19.30 Uhr im Gemeindehaus (Kleiner Saal). Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: 30 Jahre Besuchsdienst; Prävention gegen Missbrauch.

Mittwoch, 10. Oktober

Herzlich willkommen zum **Sitztanz** der Kolpingsfamilie im Gemeindehaus (Peterskeller), Eingang 3. Von 14.00 bis 15.30 Uhr. Wir bilden Fahrgemeinschaften (Tel. 6001).

Freitag, 12. Oktober

Die **Chorwürmer** proben von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus (Chorraum).

NACHBARSCHAFTSHILFE

Herzlichen Dank an Petra Gresser Die Einsatzleiterin der Organisierten Nachbarschaftshilfe, Frau Petra Gresser, hat nach sechsjähriger Tätigkeit ihr Amt abgegeben. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren großen Einsatz in und für unsere Gemeinde. Frau Gresser wird in

ihrem Beruf als Krankenschwester verstärkt arbeiten. Für die Zukunft wünschen wir ihr Gottes Segen und viel Kraft. Weiterhin steht Ihnen Frau Andrea Degischer, Tel. 3315, als Ansprechpartnerin und Einsatzleitung zur Verfügung.

ERSTKOMMUNION 2019

Am Montag ist Elternabend

Für **alle** Eltern in der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee, deren Kinder die dritten Schulklassen besuchen: am Montag, 8. Oktober, ist Elternabend (19.30 Uhr im Kath. Gemeindehaus in Bad Waldsee / Großer Saal).

HAISTERKIRCH

Zum „Herbstfest“ der Senioren am kommenden Mittwoch, 10. Oktober, um 14.00 Uhr im Pfarrsaal möchten wir ganz herzlich einladen. Neue Gesichter sind ebenfalls herzlich willkommen. Das Seniorenteam

Die **nächste Krabbelgruppen-Stunde** ist am kommenden Donnerstag, 11. Oktober. Bei schönem Wetter machen wir einen Spaziergang nach Hittelkofen zum Rehgehege. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns zum Singen, Spielen und Basteln im Pfarrsaal. Treffpunkt 9.30 Uhr vor dem Klosterhof.

Die **nächste Ministrantenstunde** wird am Freitag, 12. Oktober, sein.

REUTE

Senioren Ausflug (Halbtagesfahrt) auf den Pfänder am 16. Oktober. Abfahrt ab 13.00 Uhr (öffentliche Haltestellen). Bei sehr schlechter Witterung alternativ Bregenz und Fahrt am Bodensee. Hier die jeweiligen Abfahrtszeiten: Gaisbeuren: 13.00 Uhr – Reute: 13.05 Uhr – Möllenbrunn: 13.10 Uhr – Tannweiler: 13.15 Uhr – Kümmerzhofen: 13.20 Uhr. Fahrpreis: ca 13,00 €. Anmeldung unter Tel. 6569 (Maucher). Bitte auf Mailbox sprechen mit Tel.-Nr. wegen Rückruf!

Der **Kirchengemeinderat Reute** lädt zur öffentlichen Sitzung am heutigen Donnerstag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr ins Kath. Gemeindehaus ein.

Wallfahrt nach Bergatreute: Am Sonntag, 21. Oktober, findet wieder unsere alljährliche Fußwallfahrt nach Bergatreute statt. Wir treffen uns um 13.30 Uhr zu einem Impuls in der Leonhardskirche in Gaisbeuren. Um ca. 14.15 Uhr ist Ankunft in der Kapelle Dinnenried. 14.45 bis 15.30 Uhr Impuls in der Georgskapelle in Gwigg und kleine Pause mit Zopfbrötchen und Getränk. 16.15 Uhr Abschlussandacht in Bergatreute. Um 17.00 Uhr kostenlose Rückfahrt mit dem Bus nach Gaisbeuren.

WORTE ZUM ERNTEDANKSONNTAG (FORTSETZUNG)

Das etwas andere Erntedankfest

Lieber Herr Pfarrer Werner, Ihrer Aufforderung, das Erntedankfest nochmals aktiv zu betrachten, darüber nachzudenken und eine Zuschrift zu verfassen, komme ich gerne nach. In Haisterkirch aufgewachsen und seit rund 15 Jahren wieder in der Heimat lebend, erlebte ich besonders an Erntedank einen gewissen „sichtbaren“ Wandel.

Als Kind erlebte ich Erntedank als ein „barockes Fest“. Meine Mutter richtete während der Woche vor Erntedank allerlei Gaben zusammen und schickte mich Freitagabend los, um die Gaben zur Kirche zu bringen. Dies hielten viele Familien ähnlich und so war das Vorzeichen am Samstag mit Erntegaben reich befüllt und einige Frauen hatten Vieles zu sortieren und im Chorraum aufzubauen.

Ich kann mich an ein Erntedankfest erinnern, bei dem vor lauter Maisstengel der Priester kaum noch wahrgenommen werden konnte – schließlich musste ja jede Gabe unterkommen, man wollte niemanden erzürnen ... Gemeindepfarrer Schmid suchte mit den Erntegaben, die nicht abgeholt wurden, Bedürftige sowie auch Familien, die nie zum Gottesdienst kamen, auf, sprach mit ihnen und verschenkte die noch essbaren Erntegaben an diese. Gelebte Nächstenliebe und Werbung für den katholischen Glauben – bei der jetzigen Seelsorgeeinheitsgröße wohl höchstens noch ansatzweise durchführbar ...

Ich denke, dass der „Früchte der Erde“ einmal andere Erntedankgaben zum Altar gebracht werden dürften: Ich denke an Artikel vom Wertstoffhof (alte Fernseher, Handys, Tablets, Towers, Spülmaschinen, Waschmaschinen, Drohnen / Copter ...) ebenso wie an Ausschüttungen, Zweitwagen, 1-€-Artikel. Kinder freuen sich doch heutzutage mehr über ein gescheitertes Smartphone als über aromatische Äpfel am eigenen Baum und Erwachsene ernten heute nicht mehr Früchte der Natur, sondern Sachen wie Urlaub, Geld, Dividenden, Erbschaften ...

Ach ja: Ein lackierter Weihnachtsbaum vom Baumarkt darf auf keinen Fall am Erntedankfest der Zukunft fehlen, denn was wäre unser Konsumverhalten ohne Weihnachtsartikel bereits Ende August? Auch eine Einkommenssteuererklärung und Insulinspritzen wären zu Erntedank passend. Wir Menschen sind heute eher geneigt, nicht nur abends Serien im TV anzusehen, hocken vor dem Laptop oder appen uns durch den Tag – „dank“ unserem derzeitigen „Wohlstand“. Es ist nicht mehr so,



Erntedank-Losung in Haisterkirch 2016. RR-Archivbild: Rudi Martin

dass vor jedem zweiten Haus ein „Lebensmittelgarten“ gehegt und gepflegt wird, denn wir können ja seit Jahrzehnten teils zu Preisen des Saatgutes ALLES und das ganze Jahr über im Vollsortimenter tagtäglich einkaufen.

Wozu noch mit Fingern in der Erde wühlen, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung durchführen und sich um Lagerhaltung sowie Saatgut für die nächste Saison kümmern? Die Gemüsegärten sind längst zu Parkplätzen für unsere Blechkarossen oder zu Rasenflächen umfunktioniert worden, deren Ertrag dann wieder mit Zweitwagen und Anhänger zum Wertstoffhof gefahren wird und für Diskussionen über „freie Lieferkontingente“ führt! Von den über 40 Landwirten in Haisterkirch (ohne Teilorte!), welche meine Eltern namentlich aufzählen konnten, gibt es noch den Gutshof Zundel (Familie Kibler), Hof Sättele und Hof Konrad. Zweifel habe ich, ob die Mehrheit der Kirchgänger für ein derartiges Erntedankfest bereit wäre?

Josef Zell

Dann bleibt der Korb halt leer

Guten Morgen, Herr Pfarrer Werner,

zwei Vorschläge für die Gestaltung des Erntedankfestes:

Spendenauftrag wie gehabt. Sollte der Korb fast leer oder leer bleiben, wird er trotzdem aufgestellt. Ich weiß, dass es für manche schwer auszuhalten ist.

Die „Früchte der Erde“ für den Erntedank werden auf dem Markt, beim Bauern und im Supermarkt gekauft. Es sind und bleiben ja trotzdem „Früchte der Erde“, die ein Landwirt oder ein Unternehmen angebaut haben. Ich würde im Gottesdienst auch sagen, dass die Sachen gekauft sind. Es bildet die Realität ab; viele Leute kaufen Obst und Gemüse. Der Dank für eine gute Ernte/Angebot im Überfluss hängt für mich nicht davon ab, ob sie gekauft oder gespendet sind.

Ich denke, es geht um die Wertschätzung der Lebensmittel insgesamt und das Kaufverhalten.

Wenn eine Veränderung des Kaufverhaltens, weg von Masse, hin zu

Klasse, bewirkt werden könnte, wäre vieles erreicht. Der Konsument hätte bessere Qualität, der Erzeuger einen fairen Preis, wovon er leben kann, und die Umwelt würde geschont.

Ich ärgere mich auch über die vielen extremen Billigangebote bei Lebensmitteln und Bekleidung, möchte bei den Käufern aber schon Unterschiede machen. Wir haben in Deutschland einen Teil der Bevölkerung, der sich nur Billigangebote leisten kann.

Bei begrenztem Einkommen ist der Spielraum gering. Nehmen wir zum Beispiel einen geschiedenen für zwei Kinder unterhaltspflichtigen Vater. Für seinen eigenen Lebensunterhalt bleiben ihm im unteren Einkommensbereich monatlich 1080 €. Hiervon soll er Miete, Lebensmittel, Strom, Autokosten, Versicherungen und Unternehmungen mit den Kindern an den Besuchswochenenden bestreiten.

Da ist es für mich schon nachvollziehbar, dass er bei Lebensmitteln auf Billigangebote zurückgreift, um etwas Spielraum zu bekommen.

Monika Marquet

Wenn daraus Handlung entsteht

Lieber Stefan, herzlichen Dank für Deine Erfahrung zum Erntedank in unseren Gemeinden. Es regt an, nachzudenken über unsere Lebensweise, unseren Dank an das Leben und die Ernte, die wir jeden Tag einfahren dürfen mit und ohne unserer Hände Arbeit.

Wo sind unsere Orte des Dankes und der Wertschätzung? Was hat sich verändert im Laufe der Jahre?

Ich finde es gut, mit den Veränderungen offensiv umzugehen, zu Diskussionen anzuregen und so die Wahrnehmung zu schärfen auf das, was gut tut, was wertvoll ist, wie Gemeinschaft entsteht und Freude – und was diese zerstört. Das ist Gottesdienst, wenn daraus Handlung entsteht und Veränderung passiert.

Schön wäre es, wenn darüber weiter öffentlich diskutiert würde und wir voneinander lernen könnten.

Margit Hofmeister

SEELSORGEEINHEIT BAD WALDSEE

BEICHT-GELEGENHEITEN

Freitags
5. Oktober: 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr in St. Peter

jeden Freitag 18.45 Uhr (vor dem Abendgottesdienst in Reute): Sakrament der Versöhnung (Beichte). Wenn kein Abendgottesdienst angeboten wird, entfällt die Beichtgelegenheit.

Samstags
18.00 Uhr: Sakrament der Versöhnung (Beichte) in St. Peter

IN DER BIBEL LESEN

Leseabschnitte für jeden Tag gemäß dem aktuellen Lesejahr (Markus-Lesejahr / B)

Heute, Donnerstag, 4. Oktober
Job 19, 21 – 27; Lk 10, 1 – 12

Freitag, 5. Oktober
Job 38, 1.12 – 21; 40, 3 – 5; Lk 10, 13 – 16

Samstag, 6. Oktober
Job 42, 1 – 3.5 – 6.12 – 17; Mt 18, 1 – 5.10

Sonntag, 7. Oktober
L I: Gen 2, 18 – 24; L II: Hebr 2, 9 – 11; Ev: Mk 10, 2 – 16 (oder 10, 2 – 12)

Montag, 8. Oktober
Gal 1, 6 – 12; Lk 10, 25 – 37

Dienstag, 9. Oktober
Gal 1, 13 – 24; Lk 10, 38 – 42

Mittwoch, 10. Oktober
Gal 2, 1 – 2.7 – 14; Lk 11, 1 – 4

Donnerstag, 11. Oktober
Gal 3, 1 – 5; Lk 11, 5 – 13

Ökumenischer Bibel-Leseplan

Heute, Donnerstag, 4. Oktober: Galater 2, 1-10

Freitag: Galater 2, 11-21

Samstag: Galater 3, 1-14

Sonntag: Psalm 56

Montag: Galater 3, 15-18

Dienstag: Galater 3, 19-29

Mittwoch: Galater 4, 1-7

Donnerstag: Galater 4, 8-20

KRANKENHAUS

Krankenhaus hat Tag der offenen Tür

Umfassende Einblicke in das Leistungsspektrum des Krankenhauses Bad Waldsee bietet der „Tag der Gelenkmedizin“ am Sonntag, 14. Oktober, von 11.00 bis 17.00 Uhr. An diesem Tag der offenen Tür in der Oberschwabenklinik feiern wir kirchlicherseits mit und laden in diesem Rahmen herzlich zur Wort-Gottes-Feier um 10.00 Uhr in die Kapelle ein.

Dringend: Wohnung gesucht

Diakon i. R. Schäffler mit Fam. sucht 4- bis 5-Zi-Whg. mit Garage zum Anmieten in Bad Waldsee. Tel. 4092797.

KOLPINGSFAMILIE



Am Sonntag: Honig für Indien

Die Kolpingsfamilie bietet dieses Jahr am Erntedanksonntag (in St. Peter gefeiert jetzt am 7. Oktober) nach dem 9.30-Uhr-Gottesdienst und dem 11.00-Uhr-Gottesdienst Honig zum Verkauf an. Das 250-g-Glas, welches ein speziell entworfenes Etikett ziert, kann für 3 € erstanden werden. Der Honig stammt von einem Mitglied der Kolpingsfamilie. Der Hobby-Imker hat ein Teil seines diesjährigen Honigertrages für diese Aktion zur Verfügung gestellt.

Mit dem Erwerb des Honigs können Sie direkt das Schulprojekt der Kolpingsfamilie in Pattathur (Südindien; Diözese Palayamkottai im Bundesstaat Tamil Nadu) unterstützen. Um den Schulumbau finanzieren zu können, werden neben der direkten Unterstützung durch die Kolpingsfamilie Spenden benötigt.

Durch die bisherigen Aktivitäten konnten bereits ca. 10.000 € gesammelt werden.

Das Spendenkonto für das Indien-Projekt lautet: DE29 650910 4000 7889 4026.

Die Kolpingsfamilie bedankt sich für jegliche Unterstützung.



Helfer fürs Kleiderlegen gesucht

Die Kolpingsfamilie Bad Waldsee fährt am Samstag, 13. Oktober, nach Laupheim, um dort Kleider zu legen. Das Legen und Bündeln der vorsortierten Kleider ist ein wichtiger Schritt, damit die Kleider kostengünstig per Container zu den Hilfsprojekten in aller Welt verschickt werden können. Die Kolpingsfamilie Bad Waldsee sucht noch Helfer, die durch ehrenamtliches Engagement die Arbeit der „Aktion Hoffnung“ unterstützen möchten. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz Klosterhof. Die Rückkehr ist gegen 13.00 Uhr geplant. Interessierte können sich telefonisch oder per E-Mail bei Stephan Spaeth (Tel. 913186, stephan_spaeth@yahoo.de) anmelden. – Kleiderspenden für die „Aktion Hoffnung“ können in Bad Waldsee in den Kleidercontainer an der Steinstraße 31 (Auto KIWA) gebracht werden.

Pfarrämter / Pfarrsekretariate Gerne sind wir für Sie da

Pfarrer Thomas Bucher: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-14, thomas.bucher@drs.de
Pfarrer Stefan Werner: Gut-Betha-Platz 9, Tel. 990 91-13, stefan.werner@drs.de
Diakon Dr. Marcel Görres: Gut-Betha-Platz 10, Tel. 990 91-16, Marcel.Goerres@t-online.de
Diakon Franz Fluhr: Tel. 0157/52 69 16 05, diakonfranzfluhr@kirche-reute-gaisbeuren.de
Diakon Klaus Maier: Tel. über Pfarramt: 990 91-0, klaus_maier@outlook.de
Pastoralreferent Egon Wieland: Klosterhof 1, Tel. 404-112, egon.wieland@drs.de
Gemeindereferentin Kerstin Ploil: Klosterhof 1, Tel. 409-41 78, kerstin.ploil@drs.de
Gemeindereferentin Sandra Weber: Klosterhof 1, Tel. 404-116, Sandra.Weber@drs.de

Katholisches Pfarramt St. Peter Bad Waldsee, Gut-Betha-Platz 9

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Gabriela Dörflinger, Cordula Bulling, Tel. 990 91-0
Mail: stpeter.badwaldsee@drs.de, **Fax:** 9 90 91-22
Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr
zusätzlich donnerstags am Nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr

Zuständig auch für Michelwinnaden

Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul Reute, Augustinerstr. 23

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Michaela Sproll, Tel. 12 48, Fax: 1479
Mail: KathPfarramt.Reute@drs.de
Öffnungszeiten: Montags 15.30 bis 18.30 Uhr, mittwochs 9.00 bis 11.00 Uhr, donnerstags 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Johannes Baptist Haisterkirch, Rathausstr. 2

Pfarramt / Pfarrsekretariat: Heidrun Bayler, Tel. 51 27, Fax 4 91 13
Mail: stjohannesbaptist.haisterkirch@drs.de
Öffnungszeiten: dienstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

KLOSTER REUTE / KOLBE-HAUS

Bildungshaus „Maximilian Kolbe“

Informationen und Anmeldung

Kloster Reute, Tel. 708-211

Mail: bildungshaus@kloster-reute.de

www.kloster-reute.de/bildungshaus/jahresprogramm



Älterwerden als Aufgabe

Einen Seminartag mit dem Thema „Älterwerden als Aufgabe“ beziehungsweise „Umkehr zum Wesentlichen“ veranstaltet das Bildungshaus des Klosters Reute am 10. November. In einem ersten Schritt wollen wir uns zunächst von allen zurzeit gängigen Vorstellungen über das Alter freimachen. Sodann schauen wir als Junge und Alte, was Altsein und Altwerden uns eigentlich bedeuten kann, und zwar nicht erst in der letzten Phase unseres Lebens. Alles unterliegt einer ständigen Veränderung, alles wird älter. Dieser Veränderungsprozess, dieses Altwerden kann also eine Rückkehr zum Wesentlichen sein. Im Altsein erfüllt sich das Menschsein. Daraus kann Freude am Alter entstehen. Bei unseren Fragen danach, wie erfülltes Leben im Alter aussehen kann, begleiten uns Texte aus der jüdisch-christlichen Tradition.

Vater unser: Das Leben beten – das Beten leben

Vater unser: Das Leben beten – das Beten leben: Unter diesem Thema stehen die diesjährigen Tage der geistlichen Herausforderung, die vom 19. bis 23. November im Bildungshaus „Maximilian Kolbe“ des Klosters Reute stattfinden. Im Glauben(s)-Leben begleitet den Menschen von Anfang bis zum Ende ein Gebet: Das Vaterunser. In diesem Gebet des Herrn findet der Mensch zum richtigen Verhältnis zwischen Gott und sich selbst. Es ist das Gebet der Menschwerdung vor und in Gott, die Erfahrung, dass alles von ihm durchwirkt ist. Das Vaterunser ist ebenso das Gebet der dialogischen Offenheit, das gelingende Beziehungen unter den Menschen bedingt. So führt das Vaterunser in die Mitte des Lebens und des Menschseins. Wird dieses Gebet im Alltag lebendige Sprache, verlebendigt sich Gott selbst im Menschwerden des/der je einzelnen. Menschsein wird zum betenden Dasein, der Mensch selbst zum Gebet. Begleitet werden die Tage vom Referententeam Dr. Georg Beirer, Sr. Paulin Link und Sr. Pernela Schirmer.

KUR- UND KRANKENSEELSORGE

Angebote der Rehasseelsorge in den nächsten Tagen –

OFFEN FÜR JEDERMANN



Kur & Reha

Seelsorge

Gottesdienste für Kurgäste, Patienten und Heimbewohner – offen für jedermann

Sa, 6. Oktober

17.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Kapelle Maximilianbad

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Klinik am Hofgarten (Säulenhalle)

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Waldsee-Therme

So, 7. Oktober

8.30 Uhr: EUCHARISTIE im Krankenhaus

17.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark

Mo, 8. Oktober

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Mi, 10. Oktober

17.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Do, 11. Oktober

9.30 Uhr: EUCHARISTIE, Spitalkirche
Keine Wort-Gottes-Feier um 16.00 Uhr im Seniorenheim, Klosterhof

Fr, 12. Oktober

8.00 Uhr: EUCHARISTIE im Wohnpark am Schloss

18.00 Uhr: Rosenkranz, Spitalkirche

Sa, 13. Oktober

17.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Kapelle Maximilianbad

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Hofgarten-Klinik (Säulenhalle)

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in der Waldsee-Therme

So, 14. Oktober

10.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier im Krankenhaus – Tag der offenen Tür im Krankenhaus



Kurseelsorge: www.kurseelsorge-bw.de
Pastoralreferent Egon Wieland (kath.), Tel. 40 41 12
egonwieland@kurseelsorge-bw.de
Klosterhof Bad Waldsee (Eingang 4)
PfarrerIn Verena Engels (ev.), Tel. 409 40 22
verena.engels@elkw.de



Impressum. Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Thomas Bucher, Pfarrer Stefan Werner, Gut-Betha-Platz 9, 88 339 Bad Waldsee. – **Gesamtherstellung** (außer Druck): Kirchenanzeiger-Verlag Gerhard Reischmann, Brugg 4, 88410 Bad Wurzach. – **Druck:** Druckerei Marquart GmbH, Saulgauer Straße 3, 88326 Aulendorf.